

NEUES AUS BERLIN

UND DEM SÜDEN SACHSEN-ANHALTS

Liebe Freunde, liebe Leser,

gleich zwei Sitzungswochen hielt der vergangene Monat für mich bereit. Neben AG- und Ausschusssitzungen, beschäftigte mich u.a. mein Besuch in der „Fachgruppe Obst Deutschland“, deren Vorstand mich Mitte Mai zur Podiumsdiskussion einlud. Deutschland macht es derzeit den Obst- und Gemüseerzeugern schwer. Täglich stirbt ein Hof, muss ein Obst- oder Gemüseerzeuger seine Arbeit aufgeben. Diese Information war für mich besonders erschreckend. Besonders bitter dabei: etwa 80 Prozent der deutschen Betriebe sind familiengeführte Unternehmen. Mit den Vorstandsmitgliedern und den Kolleginnen der Ampelfraktionen sprach ich u.a. über notwendige Regelungen für Saisonkräfte, fehlende Nachwuchs- und Fachkräfte aber auch über die Benachteiligung deutscher Betriebe durch Pflanzenschutzmittel-Verbote, die anderswo nicht gelten. Der Einzelhandel, der aktuell spanische Erdbeeren für 1,39 € anbietet, tut sein Übriges – deutsche Obstbauern können hier aufgrund der gültigen Arbeits- und Sozialabgaben einfach nicht mithalten. Das Ungleichgewicht im Marktwettbewerb setzt sie schwer unter Druck. Ein verständliches Problem, welches sich jedoch meiner Meinung nach nicht einfach lösen lässt. Dennoch gehören die Probleme der Branche immer wieder ins Bundesministerium, in die Ausschusssitzungen sowie auch in die Öffentlichkeit getragen. Es muss ein Weg gefunden werden, um den deutschen Obst- und Gemüseerzeugern eine Zukunftsperspektive zu bieten.



In meiner Plenarrede habe ich am 19. Mai zu den dramatischen Folgen der Ukraine-Krise für die weltweite Ernährungssicherung gesprochen. Ich finde: Wir müssen höhere Erträge auf den leider nur begrenzt zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Flächen erwirtschaften.

Dies kann gelingen, wenn man auf die Weiterentwicklung der Pflanzenzüchtung und die grüne Biotechnologie setzt. Höhere Erträge mit geringerem Einsatz von Chemie! Als FDP stehen wir schließlich für Technologieoffenheit und für wissenschaftsbasierte Erkenntnisse statt Ideologien.

Beste Grüße,
Ihr Ingo Bodtke

#niegabesmehrzutun

Deutscher Bundestag
Ingo Bodtke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

#praktikerimparlament

Ihr Kontakt zu mir
Telefon: +49 30 227 73590
Fax: +49 30 227 23 73591
ingo.bodtke@bundestag.de

**Freie
Demokraten**

Fraktion im
Bundestag **FDP**

Fachgespräch beim Lebensmittelverband Deutschland

Mitte Mai kam ich mit Christoph Minhoff, Hauptgeschäftsführer des Lebensmittelverbands Deutschland, zu einem ersten fachlichen Austausch zusammen, der einige Fragen an unsere derzeitige politische Haltung aufwarf. Unsere Ernährungsindustrie befindet sich seit 2021 in der größten Rohstoffkrise seit dem Zweiten Weltkrieg. Mit der Corona-Pandemie haben sich Agrarrohstoffe, Verpackungen, Energie aber auch der Transport massiv verteuert, was die Lebensmittelbranche aktuell vor extreme Herausforderungen stellt. Der Ukraine-Krieg verschärft die Situation zusätzlich und führt zu weiteren Verknappungen bei Rohstoffen, extremen Kostensteigerungen und Phantompreisen. Die drittgrößte Wirtschaftsbranche unseres Landes hat derzeit keine Planungssicherheit bei den Kostenentwicklungen und befürchtet vor allem Energieengpässe, sollte Russland die Gasversorgung nach Deutschland stoppen.

Für mich ist klar: Die politischen Entscheidungsträger müssen jetzt alle Maßnahmen prüfen, die für eine Entspannung der Märkte sorgen und die Lebensmittelindustrie in diesen Zeiten unterstützen.



Bundestagsdebatte zur Sterbehilfe

Mit der schwierigen Frage zur Sterbehilfe haben sich die Abgeordneten des Deutschen Bundestages erneut auseinander gesetzt. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat im Februar 2020 das 2015 vom Bundestag beschlossene Verbot der organisierten Sterbehilfe gekippt und klargestellt, dass Menschen ein Recht haben, selbstbestimmt zu sterben, auch mit Unterstützung Dritter. Nun braucht es also dringend eine gesetzliche Regelung.

Über dieses Thema habe ich auch mit Georg Khevenhüller, dem Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes e.V., gesprochen. Er vertritt die Position, dass jegliche organisierte Beihilfe zum Suizid, zur Selbsttötung – und das schließt explizit auch die Beihilfe durch Ärzte ein – gesetzlich verboten werden sollte. Als Christ unterstütze ich diese Position.





Die **Agrargenossenschaft Helmsdorf**, die ich in diesem Monat besuchte, ist eine der kleineren Landwirtschaftsbetriebe in meinem Wahlkreis. Unter Anderem wird hier Obst angebaut, z.B. Äpfel, Kirschen und Pflaumen, Milchkühe werden gehalten und eine Biogasanlage gibt es auch.

Der Chef dieser Genossenschaft, Matthias Sommer, berichtete mir von den überbordenden Vorschriften und Gesetzen, die die Landwirte in Deutschland seit Jahren lähmen und die Landwirtschaft in Deutschland immer schwieriger macht.

Dieses Fazit der aktuellen Landwirtschaftspolitik

bestätigten mir auch die drei anderen anwesenden Landwirte Frau Krebs, Klaus Gremmer und Torsten Wagner sowie die Vorsitzende des Bauernverbandes Mansfeld-Südharz, Laura Ritter. Das beginnt beim Mindestlohn, geht über das Verbot von Pflanzenschutzmitteln bis hin zur starken Eingrenzung von Düngemitteln und dem Stilllegen von Flächen. Dies sind nur einige der Hemmnisse, mit denen die Bauern zu kämpfen haben. Ich finde, hier sollte Einiges auf den Prüfstand kommen.

Mein Besuch in der **Zuckerfabrik Zeitz**, die zur Südzuckergruppe gehört, erwies sich als sehr interessant und wichtig.

Zum Standort Zeitz gehört nicht nur die Zuckerfabrik, sondern auch eine Bioethanolanlage, eine CO₂-Verflüssigungsanlage sowie eine Weizenstärkeanlage.

Einen ersten Einblick vermittelten mir Dr. Volker Proffen, Leiter für Nachhaltigkeit, Cheftechnologe Martin Kneitschel und Frank Sachse, Betriebsratsvorsitzender für den gesamten Bereich.

Am Zeitzer Standort werden 470 Mitarbeiter beschäftigt und ca. 40 junge Leute ausgebildet: Vom Kaufmann über Schlosser, Instandhalter und Chemiker ist alles dabei - ein nicht unwesentlicher Wirtschaftsfaktor für Sachsen-Anhalt.

Mir wurden Probleme im Zusammenhang mit der Energiewende und Bestimmungen der Düngemittelverordnung dargelegt. Zum Beispiel hat der hier verarbeitete Weizen aufgrund dieser Verordnung einen verringerten Eiweißgehalt. Ich denke, hier haben wir Politiker noch Einiges zu tun.



#9EUROTICKET

MENSCHEN ENTLASTEN UND KLIMA SCHÜTZEN.



**DAS TICKET GILT AB DEM 1. JUNI
BIS ZUM 31. AUGUST 2022.**



**DU ERHÄLTST DAS TICKET ÜBER EINE
ONLINE-PLATTFORM, AM FAHRSCHEIN-
AUTOMATEN ODER IM KUNDENSERVICE.**



**DAS TICKET GILT DEUTSCHLANDWEIT
IM NAH- UND REGIONALVERKEHR.**



**BESTEHENDE ABOS WERDEN AUTOMA-
TISCH AUF 9 EURO ABGESENKT ODER
DER DIFFERENZBETRAG IN DEN FOLGE-
MONATEN AUSGEGLICHEN.**

Im Mai hat der Deutsche Bundestag sowohl das Steuerentlastungsgesetz 2022 als auch das Energiesteuersenkungsgesetz verabschiedet. Eine konkrete Maßnahme der Entlastungspakete ist das so genannte 9-Euro-Ticket, das man jetzt schon kaufen kann. Ich bin grundsätzlich der Auffassung, dass wir angesichts der stark gestiegenen Energiekosten Menschen schnellstmöglich und direkt entlasten müssen. Das 9-Euro-Ticket bietet eine Möglichkeit, um Anreize zum Energiesparen zu setzen und die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu machen. Das 9-Euro-Ticket soll bundesweit ab dem 1. Juni gelten.

Ankündigung meiner Sommertour

In den kommenden Wochen plane ich meine Sommertour, in der ich im Juli und August im Wahlkreis unterwegs sein und gern auch mit Ihnen ins Gespräch kommen möchte.

Für Terminabsprachen wenden Sie sich gern an meine Mitarbeiter unter der Nummer 03461 793 0154 oder auch per Mail an ingo.bodtke.ma05@bundestag.de

Freie
Demokraten

Fraktion im
Bundestag **FDP**

Ihr direkter Draht zu mir :

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: +49 30 227 73590
ingo.bodtke@bundestag.de

Büro Merseburg

König-Heinrich-Straße 27
06217 Merseburg

Tel.: +49 3461 793 0154
ingo.bodtke.wk01@bundestag.de

Für Sie vor Ort: Heidrun Fröhlich
montags 10:00 bis 14:00 Uhr
donnerstags 9:00 bis 16:00 Uhr
freitags 14:00 bis 17:00 Uhr
(sowie nach telefonischer Absprache)

Büro Sangerhausen

Wassertorstraße 7
06526 Sangerhausen
ingo.bodtke.wk01@bundestag.de
(Termine nach Vereinbarung)

Webseite

www.ingobodtke.de

Facebook

facebook.com/Ingo.Bodtke

 Deutscher
Bundestag

